



Im Gemeinderat Reichenbach

Stellungnahme zum Haushalt 2016

Reichenbach, 19. Januar 2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Vertreter der Gemeindeverwaltung,

Schulentwicklung, Ortskernsanierung, Zuwanderung - wir stehen in diesem Jahr weiter vor großen Herausforderungen. Die verbesserte Haushaltssituation in diesem Jahr kommt zur rechten Zeit für wichtige Weichenstellungen. Und die kommode Finanzausstattung erlaubt uns Standards zu erhalten für ein bürgerfreundliches Reichenbach, allerdings müssen die Gelder weiter nachhaltig investiert werden.

Haushalt erwirtschaftet ein Plus

Erfreulicherweise hat sich die Haushaltsslage der Gemeinde Reichenbach im Jahr 2014 und voraussichtlich auch in 2015 besser entwickelt, als in den ursprünglichen Planungen angenommen. Dies ist der weiterhin guten Konjunktur mit hohen Steuereinnahmen bei Bund, Länder und Gemeinden zu verdanken – insbesondere auch eines positiven Trends bei den Gewerbesteuereinnahmen in Reichenbach. Die Gewerbesteuer wird 2016 auf immerhin 2,2 Millionen Euro veranschlagt. Die Erträge erhöhen sich von 14,3 auf 15,5 Millionen Euro und übersteigen die Aufwendungen um 150.000 Euro. Ohne die einstimmig beschlossene Hebesatzerhöhung oder mit einer höheren Kreisumlage wäre dies allerdings nicht der Fall. Um in Zukunft nicht nur mit Hilfe von Steuer- und Gebührenerhöhungen den hohen Standard an Leistungen unserer Gemeinde aufrecht erhalten zu können, muss der positive Trend bei den Gewerbesteuereinnahmen gefördert werden. Deshalb drängen wir Grüne darauf, dass das neue Gewerbegebiet „Talbach“ rasch ausgewiesen wird und so neue potenzielle Gewerbesteuerzahler in zukunftsweisenden Branchen sich in unserer Gemeinde ansiedeln. Selbstverständlich stehen wir Grüne auch weiterhin

für nachhaltige Kommunalfinanzen und eine solide Haushaltsführung, die Handlungsspielräume auch für zukünftige Generationen ermöglichen. Deshalb gilt es auch im Jahr 2016 das strukturelle Defizit und den Schuldenberg nachhaltig abzubauen.

Haushalt finanziert sich über Baugebiete

Auch die neue Buchführung im Haushaltswesen verleitet weiter kommunale Grünflächen zu überbauen und an den Ortsrändern neues Bauland auszuweisen, um im Haushalt schwarze Zahlen zu schreiben. Grünflächen und Ortsränder sind ein hohes Gut. Sie dürfen nicht reduziert werden im Haushalt auf die Kostenstelle Pflegeaufwand oder die Einnahmeart Grundstückserlöse. In diesem Sinne begleiten wir kritisch das anstehende Baugebiet im Osten der Gemeinde, damit dort tatsächlich die postulierten hohen Standards eingehalten und das Baugebiet den Namen Ökosiedlung zu Recht tragen darf.

Innerörtliche Entwicklung und sozialer Wohnungsbau

Im Grundsatz ist innerörtliche Entwicklung der richtige Weg, um Wohnraum zu schaffen und die grüne Wiese zu schonen. Allerdings sind auch innerörtliche Grünflächen für Menschen, Tiere und Pflanzen in Reichenbach unverzichtbar. Wir Grüne wollen den Flächenverbrauch verringern und die verbleibenden und zur Erholung beitragenden Grünflächen und Parkanlagen in Reichenbach aufwerten sowie die ökologisch wertvollen Streuobstwiesen am Schurwaldrand erhalten. Mit der anstehenden Ortskernsanierung Zentrum Nord eröffnen sich Chancen städtebaulicher Umgestaltung. Chancen auch für die Folgeunterbringung anerkannter Flüchtlinge und den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Privates und öffentliches Grün muss trotzdem seinen Platz behalten. Zweifelsohne ein Spannungsfeld bei den anstehenden Entscheidungen des Gemeinderates im neuen Sanierungsgebiet.

Grünflächen ökologisch aufwerten

Wir Grüne wollen öffentliches und privates Grün aufwerten. Wir hoffen immer noch, dass sich die Gemeindeverwaltung für die Projekte und Ideen des Blühenden Landkreises erwärmen kann. Im Februar lädt das Landratsamt in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum in Plochingen zu einem Fachseminar für kommunale Bauhöfe ein. Wir hoffen auf rege Teilnahme, auch von Reichenbach. Öffentliche

Flächen lassen sich mit vertretbarem Aufwand für Bienen, Wildbienen und Falter gestalten. Öffentliche Grünanlagen haben Vorbildfunktion und müssen ökologisch hochwertig gestaltet werden, damit Bürger sich ein gutes Beispiel nehmen und der Vorgarten nicht zur steinigen Mondlandschaft wird.

Befragung über Schulsystem ist bürgernah

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die bestehenden Schulen in Reichenbach durch den demografischen Wandel, den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, eine immer heterogenere Schülerschaft und die damit verbundene stärkere individuelle Förderung der Schüler massiv verändert. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die groß angelegte Befragung der Eltern, weil eine breite Bürgerbeteiligung bei einem solch wichtigen Thema die Akzeptanz der anschließend umzusetzenden Lösung deutlich erhöht. Wir als Grüne Gemeinderatsfraktion werden uns deshalb für die Umsetzung einer Lösung einsetzen, die zum einen dem mehrheitlichen Willen der Eltern in Reichenbach entspricht und zum anderen dafür sorgt, dass unsere Gemeinde auch für die zukünftigen und jetzigen Schülerinnen und Schüler ein attraktives, langfristig tragfähiges und pädagogisch modernes Schulsystem bietet. Zugleich ist es uns wichtig, dass alle Kinder in Zukunft die gleichen Bildungschancen erhalten und damit die Bildungsgerechtigkeit in unserer Gemeinde erhöht wird.

Sportstätten und Vereinsräume wichtig

Die Grüne Fraktion hat vor einem Jahr für Schule, Sport und Kultur ein Nutzungs- und Funktionskonzept für das Schulzentrum angeregt, das nötig ist, wenn wir wissen, wohin die Reise geht. Ein Sportentwicklungsplan wird jetzt auf den Weg gebracht. Wir dürfen die kulturtreibenden Vereine aber nicht vergessen. Mit der Schließung der Brunnenschule muss zuerst der künftige Raumbedarf erhoben werden, bevor über Nachnutzungen des Backsteingebäudes im Rahmen der Ortskernsanierung nachgedacht wird.

Hoher Standard in der Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung ist zu Recht ein kommunaler Schwerpunkt. Trotz aller Sparzwänge sehen wir Grüne den hohen Standard der Kinderbetreuung als wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb um junge Familien.

Angebote für Jugendliche ausweiten

Der Kinder- und Jugendhilfeplan zeigt auf, dass es an offenen Angeboten für Jugendlichen mangelt. Daran hat sich bisher wenig geändert. Mit Eigeninitiative gelingt derzeit Sinnvolles, wie der projektierte Skaterpark zeigt. Die Grünen unterstützen das Engagement der Jugendlichen und der Eltern, aber nicht auf Kosten von nötigen Spielplatzsanierungen. Mit der Neustrukturierung der Jugendarbeit im Kreis Esslingen und der Schaffung eines Jugendreferates im Landratsamt verbinden wir die Hoffnung, dass sich auch in Reichenbach etwas tut und sich Jugendarbeit neu erfindet - mehr Transparenz und Mitgestaltung zu einer größeren Angebotsvielfalt führt. Jugendbeirat, Jugendreferat und Jahresberichte leisten dies in anderen Kommunen.

Seniorenfreundliches Reichenbach

Die Seniorenarbeit hat mit der Baugenossenschaft Reichenbach und dem Kirchen-Diakon Martin Allmendinger eine neue Qualität erhalten. Wir Grüne unterstützen weiterhin die vielfältigen Angebote und Initiativen von und für Senioren. Die bürgerliche Gemeinde hat mit dem pflegenahen Wohnen am Albrecht-Teichmann-Stift ein weiteres Angebot auf die Spur gebracht. Allerdings dürfen wir auch die Bezahlbarkeit von Wohnen im Alter und möglichst lange zu Hause nicht aus dem Auge verlieren. Das neue Sanierungsgebiet Zentrum Nord eröffnet hier Handlungsmöglichkeiten – wie etwa neue Wohnformen im Alter, beispielsweise selbstbestimmte Wohngemeinschaften.

Lärmaktionsplan bringt mehr Lebensqualität

Die Fußgängersituation wird auch durch den auf den Weg gebrachten Lärmaktionsplan verbessert. Die Grünen unterstützen Tempo 30 und bauliche Verbesserungen für mehr Lebensqualität in Reichenbach.

Straßen, Wege und Brücken sanieren

Straßen, Brücken und Wege bleiben ein wichtiges Handlungsfeld in den nächsten Jahren. Fußgängerbrücken und Fußwege brauchen einen guten Standard, dazu gehört auch eine Beleuchtung, die im Treppenbereich Siegenberg und im Schulzentrum ungenügend ist wie die dunkle Jahreszeit zeigt.

Barrierefreies Reichenbach

Wir Grüne wollen ein barrierefreies Reichenbach. Dies nützt nicht nur behinderten Menschen, auch Betagte und Menschen mit Kinderwagen profitieren. Barrierefreiheit ist Teil einer zeitgemäßen Bauleitplanung.

Bachrenaturierung fortführen

Die abgeschlossenen Renaturierung des Reichenbachs in der Ortsmitte sollte bachabwärts fortgesetzt und die Fußgängerbrücke an der Eichstraße saniert werden. Wir erneuern unseren Antrag aus den Vorjahren. Mit dem Neubaugebiet Fürstenstraße wird diese fußläufige Verbindung noch wichtiger. Mit den 2017 eingestellten Mitteln für die Bachrenaturierung könnte die Fußgängerbrücke mitprojektiert werden.

Fahrradfreundliches Reichenbach

Fahrradboxen am Bahnhof gibt es noch immer nicht, die zur Vermietung angeboten werden. Wir fordern einen Standortvorschlag ein. Und wir hoffen weiter auf ein Dach über dem Kopf für Bahnreisende und Sitzmöglichkeiten. Der Baubeschluss dafür ist längst gefallen. Vielleicht bekommt der Kartenautomat dann einen sinnigeren Platz.

Klimaschutz senkt Energiekosten

Mit dem Energieberichtsweisen betreibt die Gemeinde Klimaschutz und senkt gleichzeitig die Verbrauchskosten. Wir begrüßen die geplanten Maßnahmen. Leider spielen erneuerbare Energien eine geringe Rolle im Energiemix Reichenbachs. Hier ist noch Luft nach oben. Fotovoltaikanlage auf Freiflächen müssen die Ausnahme bleiben wie im Osten Reichenbachs im Bereich der Bahngleise. Dächer gibt es genug und auch Kläranlagen und öffentliche Gebäude können mit Biomasse beheizt werden und Strom produzieren.

Ehrenamtliche machen Reichenbach lebenswert

Ehrenamtliche machen Reichenbach lebenswert. Ihnen gilt unser Dank und die Bitte sich weiter für die Bürgergesellschaft einzubringen. Ehrenamtliche engagieren sich auch für Flüchtlinge. 120 Asylsuchende werden in Reichenbach erwartet. Es gibt einiges zu tun. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich schon jetzt: So wurden Räumlichkeiten im Haus der Vereine für die Arbeit des „Freundeskreis Asyl“ renoviert und gerichtet, ein Tag der offenen Tür ist geplant, die Öffentlichkeit soll

regelmäßig informiert werden, die Kleiderkammer sammelt Secondhand-Bekleidung, Sprachförderkonzepte werden ausgearbeitet, viele Fahrräder sind bereits gespendet worden. Mit dem ehemaligen Diakon Martin Allmendinger wurde jemand gefunden, der die Arbeit von Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuern sowie den zuständigen staatlichen Stellen koordiniert.

Wir bedanken uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für die übers Jahr geleistete Arbeit, insbesondere bedanken wir uns bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltsplans. Die Grünen-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2016 und der Haushaltssatzung zu.

Unsere Anfragen und Anträge:

1. Die Schulentwicklungsplanung und Sportentwicklungsplanung werden miteinander verzahnt. Und eine künftige Bedarfsplanung öffentlicher Flächen und Räume wird auf alle Vereine und Organisationen ausgeweitet.
2. Das angestrebte Gewerbegebiet „Talbach“ wird zeitnah umgesetzt. Die Verwaltung informiert über den Stand der Dinge und die anstehenden Schritte.
3. Vor dem Hintergrund der Neustrukturierung des Kreisjugendrings, der Einrichtung eines Jugendreferates im Landratsamt und des Unterangebotes für Ü-14-Jährige wird das Angebot und die künftige Struktur der Jugendarbeit auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls geändert.
4. Der projektierte Skaterpark wird umgesetzt, nötige Finanzmittel werden bereitgestellt, aber nicht auf Kosten nötiger Spielplatzsanierungen.
5. Die Gemeindeverwaltung macht einen Standortvorschlag für Fahrradboxen im Bereich des Bahnhofs.
6. Die Beleuchtung an Fußwegen wird überprüft und verbessert, Beispiel Treppenbereich Siegenberg. Randsteinabsenkungen werden an wichtigen Stellen nicht erst bei Sanierungen vorgenommen. Im Bereich der Lehmgrubenstraßeneinmündung ist beides beispielsweise dringend nötig.